



## PFARRVERBAND MARIAHILF | ST. JOSEF OB DER LAIMGRUBE

20. JAHRGANG 3/2023

### Das Grußwort des Pfarrers



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Die Sommerferien sind für viele vorbei. Ein neues Schul- und Arbeitsjahr haben soeben begonnen. In diese Zeit sind auch wir mit neuer Energie gestartet. Wir erinnern uns bestimmt an die

Natur, die uns Kraft gegeben hat, an all die Begegnungen, die uns Freude bereitet haben und den Frieden, den wir gespürt haben. Wenn wir tiefer in unsere Seele gehen, dann denken manche, wir nehmen als selbstverständlich hin, dass wir genug zum Leben haben und in Frieden leben können. Dabei wird die Schere zwischen arm und reich weltweit, aber auch in unserer Gesellschaft immer größer. Mir fällt dazu eine Aussage des Kirchenlehrers Ambrosius von Mailand ein: „Die Erde ist für alle geschaffen worden, für Reiche und für Arme. Was du dem Armen gibst, ist nicht dein Gut, sondern das Gut, das Du ihm schuldest.“ Behalten wir diesen Gedanken als Leitgedanken in unserem Kopf. Seien wir dankbar für all das, was wir haben und was wir bekommen. Ich wünsche allen Gottes Segen.

*Ihr Pfarrer*

*P. Mag. Andreas Kunkel CSMA*

### Michaelsfest des Pfarrverbandes

**Sonntag, 1. Oktober 2023, 10:15** in Mariahilf:

🎵 Johann Josef Fux: Missa Purificationis

Soli, Chor und Instrumentalensemble der Pfarre St. Josef ob der Laimgrube

Leitung: Gebhard Chalupsky

### **TERMINE:**

#### Erstkommunion-Informationsabend:

**Dienstag, 3. Oktober 2023, 18:00,**  
St. Josef, Windmühlgasse 3, Klubräume (Keller)

#### Firmanmeldung:

**Donnerstag, 5. Oktober 2023, 17:30-19:00 h**  
**Dienstag, 10. Oktober 2023, 18:00-19:30 h**  
St. Josef, Windmühlgasse 3, Klubräume (Keller)

**Ansprechpartner:** Thomas ZONSITS, 0664 / 88522660, thomas.zonsits@katholischekirche.at

### Herbsttage

Die Morgennebel weben  
zarte Fäden die sich in die Lüfte heben.

Durch dichte Wolken fallen  
langsam ein paar Sonnenstrahlen.

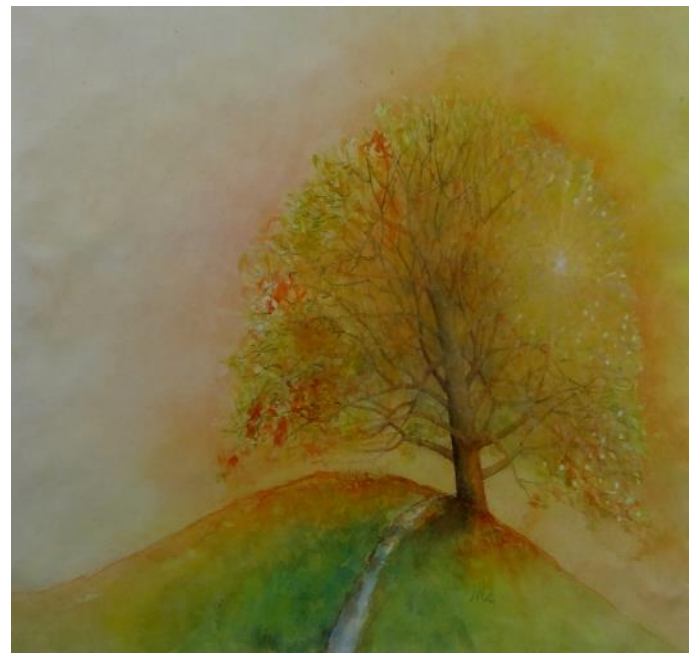
Alles sieht verändert aus,  
der Herbst teilt seine Farben aus.

Blätter leuchten orange, gelb braun,  
sind ganz wunderbar anzuschauen.

Blumen haben ihre Samen verstreut  
für ein neues Leben sind sie bereit.

Langsam kommt die Welt zur Ruh,  
Nebel deckt nun alles zu.

Eva Maria Hirschl



C:\Users\Martin\Downloads\DSC07344a - Kopie (1).JPG

#### Jungschar:

**jeden Mittwoch von 16:30-18:00 h**

#### Jugend-Club:

**jeden Mittwoch von 19:00-20:30 h**

#### Tischtennis-Trainingsstunden:

**Montag, 25.9./23.10./27.11., 17:00-19:00 h**

St. Josef, Windmühlgasse 3, Klubräume (Keller)

## Ich seh`, ich seh`, was Du nicht siehst! - Sichtbare Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit

Sie stehen meist sichtbar im Stadtraum, prägen das Stadtbild und sind oft Markierungspunkte – Kirchen. Ihre äußeren Erscheinungsbilder und ihre Innenräume sind nicht willkürlich gestaltet, sondern verweisen auf die Funktion des Gebäudes. Es sind Bauwerke für sakrale, rituelle oder kultische Handlungen und werden als Anwesenheitsorte einer höheren Macht interpretiert. Dass sie nichts von ihrer Strahlkraft eingebüßt haben, zeigen die Zahlen der Besucher: innen der *Langen Nacht der Kirchen*, wo die Kirchen anlässlich eines Konzertes oder einer Kirchenführung besucht werden. Für diese Nacht sind sie Kulturtempel, gemeinschaftliche sakrale Handlungen treten hier aber in den Hintergrund.

Die Lebensführung der Menschen kann heute erfreulicherweise vielgestaltig sein und so ist es in der gegenwärtigen Zeit leicht, keiner Religionsgemeinschaft anzugehören oder nicht zu glauben. Jedoch gehen damit der Verlust der religiösen Sprache sowie Handlungen und das Wissen um religiöse Symbole einher. Gleichwohl gibt es Symbole, die universell sind, wie die Rose, die für die Liebe steht oder die Taube, das Sinnbild für den Frieden. Auch Verkehrszeichen sind Symbole, allerdings kennt man die Bedeutung dieser und müssen daher nicht übersetzt werden. Da mit religiösen Symbolen meist etwas Übernatürliches, Transzendentes, etwas nicht Sichtbares ausgedrückt wird, müssen sie entschlüsselt werden. Denn ohne ihre Dechiffrierung, ohne Wissen um deren Inhalte gibt es keine Kommunikation. Keine Kommunikation mit Gott, keine Kommunikation des Evangeliums und keine Kommunikation innerhalb der Gemeinde.

Die Teilnahme an religiösen Handlungen, das Erkunden von Kirchenräumen, das Umschreiten einer Kirche tragen zur Entschlüsselung bei. Der Wissenserwerb um die Funktion von liturgischem Gerät und Paramenten, aber auch eines Altar, einer Kanzel, eines Taufbeckens oder eines Kreuzes geschieht nicht nur durch hören, auch durch sehen, riechen, fühlen und schmecken. Man hört das Wort Gottes, lässt den Blick über die Architektur und deren Ausgestaltung schweifen, fühlt das Holz der Kirchenbank, riecht eine abgebrannte Kerze und schmeckt die Hostie. Alle Sinne tragen zur Entschlüsselung des Transzendenten bei.

Wenn bei einem Kirchenbesuch weder die Liturgie, also die religiösen Zeremonien und Riten des christlichen Gottesdienstes, noch eine religiöse Überzeugung die Antriebsfeder sind, dann wird der Besuch zu einem kulturellen Ereignis. Kirchen haben große – oder weniger große – historische, kultur-, architektur- und kunstgeschichtliche Bedeutung. Sie sind Zeugen der Stadtgeschichte, der Liturgie- und Kirchengeschichte, aber auch der Gemeindeggeschichte. Immer sind sie, gleich ob es sich um eine Kathedrale oder eine Dorfkirche handelt, besondere Orte, mit teilweise sehr alter Geschichte.

Einerlei aus welchen Gründen man eine katholische Kirche besucht, alle sind willkommen. Es ist die Chance, die römisch-katholische Kirche und ihre Stellung in der Gesellschaft kennenzulernen, als eine Einheit in der Vielfalt, als Dialogpartnerin und als Stifterin kultureller Zeugnisse.

Auch wir können wieder darüber reflektieren, warum Männer den Hut abnehmen, wenn sie eine Kirche betreten, warum wir beim Betreten einer Kirche ein Kreuzzeichen machen, warum es so viele Heiligenstatuen, Kerzen und Blumenschmuck im Kirchenraum gibt. Man kann auch darüber nachdenken, warum es im Altarraum eine Kredenz oder es manches Mal viele Altäre in einem Kirchenraum gibt. Neugierde und Fragen stellen sind die besten Herangehensweisen, um Symbole zu enträtseln. Fortsetzung folgt!

Eva-Maria Gärtner

<https://www.langenachtderkirchen.at/ueber-die-lange-nacht/grussworte/>

[https://www.missionarische-dienste.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/E\\_missionarischdienste\\_neu/Kirchenpaedagogik/Praxisheft\\_Kirchenpaedagogik.pdf](https://www.missionarische-dienste.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/E_missionarischdienste_neu/Kirchenpaedagogik/Praxisheft_Kirchenpaedagogik.pdf)

## Zum Nachdenken

### Erntedank, danke, dass ich danken kann

Es war einmal ein kleines Dankeschön, das größer werden wollte.

Die Mutter strich ihm über den Kopf und meinte: „Ich fürchte, du bleibst ein kleines Dankeschön. Vergiss aber nie: Ein kleines Dankeschön ist besser als die größte Selbstverständlichkeit!“

Auf einer Wanderung sagte das kleine Dankeschön zu einem Kind: „Ich fände es schön, wenn du mich brauchen könntest!“ Das Kind aber sagte: „Was, danken? Wofür denn? Etwa für die Hausaufgaben, die ich jeden Tag machen muss? Oder dafür, dass mein Fahrrad kaputt ist? Soll ich danken, wenn meine Geschwister mich nerven?“ Das kleine Dankeschön schlich leise weg und fragte sich: Will mich den keiner haben?

Einige Zeit später sagte es zu einer alten Frau: „Willst du mich nicht haben?“ – „Wem soll ich denn danken?“, entgegnete sie traurig. „Meinen Kindern, die sich nicht um mich kümmern? Oder dafür, dass ich alt und gebrechlich bin?“ „Vielleicht könntest du ein kleines Danke an Gott richten?“ – „Ach du lieb Zeit“, rief die Frau, „wie

käme ich denn dazu?“ – „Na dafür, dass du noch leben darfst, dass du etwas zu essen hast, dass du die Sonne und die Blumen sehen kannst“, sagte das kleine Dankeschön.

„Was ist das alles gegen das Alter und die Einsamkeit?“, unterbrach die Frau.

So wanderte das kleine Dankeschön weiter. Es klagte: „Alle fragen nur: Warum? Was bringt das? Ich habe es so schwer! Dabei gehöre ich doch zum Lebenswichtigsten überhaupt. Nur wer danken kann, wird glücklich leben. Wenn das Leben dankenswert ist, dann ist es auch liebenswert.“ Und das kleine Dankeschön kam zum Schluss: „Wer sich Zeit nimmt, Atem zu holen, wer wieder richtig sehen lernt, der kann auch richtig danken und lernt die Freude am Leben neu kennen!“

Und bis heute sucht das kleine Dankeschön nach Menschen, die es aufnehmen und haben wollen.

(aus Erntedank, Gemeinde -, Familien - und Jugendgottesdienste von Marcus Lauterbach)



## Zeitreise

### Mariahilfer Geschichten

Der Bezirk Mariahilf ist reich an Stiegen. Einerseits sind sie für ältere Personen, Behinderte, Kinderwagen usw. recht mühsam, andererseits helfen sie uns den Höhenunterschied zwischen dem Wiental und der Mariahilfer Straße zu bewältigen. Besonders im Bezirksteil Laimgrube ist der Abhang recht steil, bedingt durch den einstigen Lehmabbau für die Ziegelerzeugung.

In den Jahren 1905–07 errichtete Max Hegele, der Erbauer der Karl-Borromäus-Kirche am Zentralfriedhof, eine Stiege im Jugendstil. Sie wurde nach Maria Anna Fillgrader benannt, der Witwe eines Stuck- und Glockengießers (Anmerk. Stuck bedeutet Kanone), die im 18. Jhd. eine Stiftung für verarmte Bürger gegründet hatte.

Im Jahr 2004 wählten 80 Kunstprofessoren die Fillgraderstiege zur viertschönsten Treppenanlage. Die Fillgradergasse galt schon in früheren Jahren als ein romantisches Plätzchen, gut geeignet für Stelldicheins von Liebespaaren.

Es war im Jahr 1921, dem 22-jährigen Tischlergesellen Johannes W. ging die 19-jährige Näherin Bernadette R. nicht mehr aus dem Sinn.

Drei Jahre lang ging er täglich an dem Geschäft vorbei, in dem sie arbeitete, warf ihr durch die Auslage sehnsüchtige Blicke zu. Auch das Mädchen war von ihm angetan.

Endlich traute sich der junge Mann und bat das Fräulein um ein Treffen bei der Fillgraderstiege.

Wohlgemerkt, es war das erste Treffen! Pünktlich traf Bernadette ein und traute ihren Augen nicht. Johannes stand mit einem Strauß Rosen am Fuß der Treppe. Hinter ihm spielten drei Stehgeiger eine romantische Melodie. Der junge Mann drückte ihr die Blumen in die Hand, kniete vor ihr nieder und kramte aus seiner Jackentasche eine kleine Schachtel. Er hielt Bernadette den Ring entgegen, für den er so lang gespart hatte, und bat sie um ihre Hand.

Verlegen fragte sie, wieso er gleich beim ersten Treffen einen Antrag mache. Er meinte nur, er

kenne sie schon so lange und wisse, dass er mit ihr den Rest seines Lebens beisammen sein wolle. Gerührt willigte Bernadette ein.

Es wurde eine gute Ehe, aus der sieben Kinder hervorgingen. Vielleicht leben ihre Nachkommen noch unter uns, wer weiß?

Elisabeth Somogyi

Quelle: G. Hansmann, Faszinierende Wege, Falter Verlag, 2020



Foto: Martin Nowak

## Aviso

### Flohmarkt des Pfarrverbandes:

Donnerstag, 16. November, 14:00 - 18:00  
 Freitag, 17. November, 14:00 - 18:00  
 Samstag, 18. November, 10:00 - 17:00

Pfarrheim der Pfarre Mariahilf,  
 Barnabitengasse 14  
 mit gemütlichem Flohmarkt-Café!

### Konzert:

Samstag, 11. November, 20:00  
 Mariahilfer Kirche  
 Jury Everhartz, *Ossiacher Festmesse*  
 Vokalensemble Mariahilf  
 Leitung: Jury Everhartz

## Bibel

## Pflanzen in der Bibel - der Weinstock

Seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. gab es den Weinanbau in Palästina und Syrien. Er spielte eine wichtige wirtschaftliche Rolle. In der Bibel kommt er auch sehr oft vor.

Ich habe mir erlaubt einmal Nachschau zu halten, wie oft man die verschiedenen Namen dort finden kann.

„Wein“ findet man an 199 Stellen, das Wort „Weinstock“ kommt 49mal vor, 26mal ist von „Trauben“ die Rede, an 12 Orten ist von Reben zu lesen und um den „Weinberg“ geht es 54mal.

In Deuteronomium, Dt 8,7-8 lesen wir, dass der Weinstock zu den sieben Arten (Weizen; Gerste; Weinstock; Feige; Granatapfel; Olivenbaum und Dattelpalme) gehört, die zum Reichtum des Landes beitragen.

Nicht nur im 1. Testament, sondern auch im 2. Testament können wir über den Weinstock lesen.

Jesus selbst vergleicht sich im 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums mit dem Weinstock, indem er sagt: „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Noch heute werden Brot und Wein während der Eucharistie in Leib und Blut Christi verwandelt.

Wein hat neben Brot also die größte symbolische Bedeutung in der Bibel.

Der Weinstock wird in der Bibel als wichtige Kulturpflanze an vielen Stellen von Genesis bis Offenbarung genannt.

Ursula Hilkesberger



Abbildung: Martin Manigatterer in: Pfarrbriefservice.de

## Einblicke

## Haben Sie gewusst, dass ...

... der Kirchenvorplatz in Mariahilf seit einem Gemeinderatsbeschluss am 4. Oktober 2022 offiziell „Erika-Weinzierl-Platz“ heißt?

... das Gebläse der Mariahilfer Kirchenorgel 2024 stolze 100 Jahre alt wird und derzeit ein wenig altersschwach wirkt? Eine diesbezügliche Renovierung steht an und wird ca. 40.000 € kosten.

... beim Fronleichnamfest am 8. Juni 2023 ca. 150 Personen anwesend waren?

... P. Andreas Kunkel CSMA am 17. Juni 2023 sein silbernes Priesterjubiläum mit der Pfarrgemeinde feierte?

... im August 2023 der Boden in der Mariahilfer Kirche renoviert wurde und somit wieder für einen sicheren Gang vorgesorgt ist?

... am **Samstag, 14. 10. 2023 um 18:00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Ägyd-Gumpendorf** eine gemeinsame **Dekanatsmesse** stattfinden wird?

... die Frauenrunde für das Fest „Maria Himmelfahrt am 15. August 2023 wieder 120 Kräutersträußchen band, welche bei den Gottesdiensten in St. Josef und Mariahilf an die Messbesucher: innen verteilt wurden?

... in der Pfarre St. Josef ob der Laimgrube seit August 2023 Maria Nowicka-Fraczek als Sekretärin arbeitet? Wir wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit!

... unsere langjährige Pfarrsekretärin Maria Doberer am 17. September 2023 im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde?

... der Mariahilfer Kirchenchor am 26. August 2023 in Penig (Deutschland) die adelige Trauung von Luise Prinzessin von Schönburg-Hartenstein und Felix Freiherr Mayr-Melnhof-Saurau musikalisch mit Schuberts Messe in G-Dur feierlich mitgestaltete.

**Rätselspaß**

**RÄTSELPASS für GROSS und klein:**

Finde aus den unten angeführten Hinweisen die gesuchten Bezeichnungen und setze sie an der entsprechenden Stelle ein. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort. Viel Spaß!

Der Silbensalat hilft ein wenig, die richtigen Wörter zu finden:

AL \* BAU \* BE \* BEN \* BIS \* DER \* DO \* EN \* ERD \* ERZ \* GAS \* GEL \* GEN \* HEI \* KERN \* KRANZ \*  
 KÜR \* LER \* LI \* NEU \* NO \* NÜS \* ÖL \* RER \* RO \* SAFT \* SE \* SE \* SEN \* STÄN \* TEN \* TRAU \*

1														
2														
3														
4														
5														
6														
7														
8														
9														

- 1) Bezeichnung für Michael, Gabriel und Raphael, die am 29. September gefeiert werden.
- 2) Meditatives Gebet, das in Mariahilf gewöhnlich vor den Abendmessen (Beginn 17:55) angesetzt ist.
- 3) U-Bahn-Station in unmittelbarer Nähe zur Mariahilfer Kirche.
- 4) Beliebtes Herbstgetränk, sowohl in alkoholhaltiger als auch in alkoholfreier Form weit verbreitet.
- 5) Hülsenfrüchte mit einem hohen Fettanteil, dienen oft als Knabberzeug.
- 6) Familienname unserer langjährigen Sekretärin in St. Josef, die mit 31. Juli in den Ruhestand getreten ist.
- 7) Christliches Fest, das am 1. November gefeiert wird.
- 8) Pult, das zum Ablegen von Musiknoten dient.
- 9) Steirisches Pflanzenöl, das aus gerösteten Samen (Kernen) gewonnen wird.

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

ERNTEDANK  
 TRAUBENSaft, ERDNÜSSE, DOBERER,  
 ERZENGE, ROSENKRANZ, NEUBAUgASSE,  
 ALLERHEILIGEN, NOTENSTÄNDER, KÜRBISSKERNÖL  
 Hier die Auflösung des Rätsels:  
 Haben Sie 's gewusst?



Foto: Martin Nowak

## KALENDER

## MARIAHILF

## ST. JOSEF

**Oktober**

So. 1.	Michaelsfest des Pfarrverbandes	
	♫ 10:15 Festmesse: Johann Joseph Fux: Missa Purificationis Soli, Instrumentalensemble und Chor der Pfarre St. Josef; Leitung: Gebhard Chalupsky 12:00 hl. Messe (in polnischer Sprache)	9:15 hl. Messe
Mo. 2.		♫ 19:00 Chorprobe
Mi. 4.		18:00 hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael
Do. 5.		16:00 Caritas-Sprechstunde
So. 8.	Sonntagsgottesdienstordnung	
Fr. 13.	♫ 18:00 Wallfahrtstag im Gedenken an die Wallfahrt von St. Michael nach Mariahilf; Musikalische Gestaltung durch das Vokalen- semble Mariahilf	
So.15.	Sonntagsgottesdienstordnung	♫ 9:15 hl. Messe, Sonntag der Pfarrfamilie, an- schließend Familiensonntag in den Klubräumen
Mo.16.	15:00 hl. Messe für Senior :innen mit (Geburtstags-)Jause	18:00 Wort Gottes-Feier ♫ 19:00 Chorprobe
So.22.	Sonntagsgottesdienstordnung	
So.29.	Sonntagsgottesdienstordnung	
Mo.30.		♫ 19:00 Chorprobe

**November**

Mi. 1.	Hochfest Allerheiligen	
	10:15 hl. Messe 12:00 (in polnischer Sprache) ♫ 18:30 Ferdinand Schubert, Requiem in g-Moll Mariahilfer Kirchenchor	9:15 hl. Messe
Do. 2.	18:30 Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres aus dem Pfarrgebiet	♫ 18:00 Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres aus dem Pfarrgebiet Josef Gruber, Requiem in c-Moll Chor der Pfarre St. Josef
So. 5.	Sonntagsgottesdienstordnung	
Sa.11.	♫ 20:00 Konzert mit dem Vokalensemble Ma- riahilf: Jury Everhartz, <i>Missa di Angelo u. a.</i>	
So. 12.	♫ 10:15 Cecile Chaminade, Messe für 2 Frauenstimmen und Orgel, Christa Mäurer (S), Daniela Treffner (A), Martin Nowak (Orgel)	Sonntagsgottesdienstordnung
Mo.13.	18:00 Wallfahrtstag	♫ 19:00 Chorprobe
Do.16. - Sa.18.	Flohmarkt des Pfarrverbandes im Pfarrheim Do. und Fr. 14:00 - 18:00, Sa. 10:00 - 17:00	
So. 19.	Sonntagsgottesdienstordnung	♫ 9:15 hl. Messe, Sonntag der Pfarrfamilie, an- schließend Familiensonntag in den Klubräumen
Mo. 20.	15.00 hl. Messe für Senior :innen mit	18:00 Wort Gottes-Feier
So. 26.	Christkönigssonntag, letzter Sonntag im Jahreskreis Sonntagsgottesdienstordnung	
Mo.27.		♫ 19:00 Chorprobe

P.b.b., Erscheinungsort Wien,  
Verlagspostamt 1060 Wien  
Zulassungsnummer: 04Z035443 M  
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf – St. Josef“  
Pfarrblatt des Pfarrverbandes  
Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)  
1060 Wien, Barnabiten Gasse 14  
Druck: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf  
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

## Aus den Gemeinden

Durch die heilige Taufe wurden in unsere  
Gemeinden und in die Kirche aufgenommen:

Raphaela Sophie Antonia

Vorausgegangen in die ewige Heimat sind:

Rosa Maria Augsten, Ludmilla Freiler

Wir gratulieren unseren Firmlingen:

Constantin, Elaheh, Fabian, Florian, Igor,  
Katharina, Magdalena, Norbert, Rosa, Sebastian,  
Sebastian, Sophie

Klick zum Nachbarn im Dekanat

[www.pfarrealterchenfeld.at](http://www.pfarrealterchenfeld.at)

[www.pfarre-gumpendorf.at](http://www.pfarre-gumpendorf.at)

[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)

[www.pfarreschottenfeld.at](http://www.pfarreschottenfeld.at)

[www.lazaristenpfarre.at](http://www.lazaristenpfarre.at)



## Erreichbar im Internet

[www.pfarrverbandmariahilf.at](http://www.pfarrverbandmariahilf.at)

[www.1747.at](http://www.1747.at)

## Hilfe in Notlagen

In Akutsituationen stehen Ihnen folgende Notfall-  
nummern zur Verfügung:

Telefonseelsorge: 142

147 Rat auf Draht: 147

Sozialpsychiatrischer Notdienst: +43 1 31330

Notfallpsychologischer Dienst Österreich –  
24h Hotline: +43 699 188 554 00

Frauennotruf der Stadt Wien: +43 1 71719

Frauen helpLine – täglich, 24 Stunden, anonym,  
kostenlos und mehrsprachig: 0800 222 555

Männernotruf: 0800 246 247

Kriseninterventionszentrum: +43 1 406 95 95

Gesprächsinsel: +43 664 610 12 67

Plaudernetz der Caritas:

(12:00 – 20:00) 05 1776100



## Pfarre St. Josef ob der Laimgrube

1060 Wien, Windmühlgasse 3

**Gottesdienstordnung:**

So. 9:15 hl. Messe mit Kinderkirche  
(ausgenommen Schulferien)

Mi. 18:00 hl. Messe

Fr. 8:00 hl. Messe

**Beichtgelegenheit:**  
nach Vereinbarung

**Kanzleistunden:**

Frau Maria Nowicka-Fraczek:

Mi. 9:30 – 15:00

Fr. 9:00 – 11:00

Tel. 01/587 84 03

E-Mail: [kanzlei@pfarreilaimgrube.at](mailto:kanzlei@pfarreilaimgrube.at)

**Sprechstunden des Pfarrers:**

bitte um telefonische Vereinbarung



## Pfarre Mariahilf

1060 Wien, Barnabiten-gasse 14

**Gottesdienstordnung:**

So. 10:15 hl. Messe  
12:00 hl. Messe in polnischer Sprache

Sa. 18:30 Vorabendmesse

Mo. und Mi. 8:00 hl. Messe

Di., Do. & Fr. 18:30 hl. Messe

Rosenkranz vor Abendmessen um 17:55

Mi. 18:30 hl. Messe der philippinischen Gemeinde

**Beichtgelegenheit:**

Fr. 19:15 – 19.45

Sa. 17:30 – 18:00

und nach Vereinbarung

**Kanzleistunden:**

Kristina Weimer-Hötzeneder

Di. 9:00 – 11:00

Do. 14:00 – 18:00

Tel. 01/587 87 53

E-Mail: [kanzlei@pfarremariahilf.at](mailto:kanzlei@pfarremariahilf.at)

**Sprechstunden des Pfarrers:**

Di. 10:00 – 11:00

Do. 17:00 – 17:50

bitte um telefonische Vereinbarung

